

# Lebendige Heimatgeschichte

Durch die Aufführung der „Schönbuch-Saga“ im Jahre 1991 hat sich die Schönbuch-Bühne Weil weit über Weil im Schönbuch hinaus einen Namen gemacht. Mit ihren selbstverfaßten Stücken über die Heimatgeschichte trägt die Schönbuch-Bühne Weil wesentlich zum kulturellen Leben in der Gemeinde Weil und den Gemeinden um den Schönbuch bei. In diesem Jahr wird es wieder eine „große“ Aufführung geben. Die Proben für die 2. Freilichtspiele in der Weiler Hütte haben

Anfang März begonnen. „Fryheit 1525“ heißt das neue Stück, das am 18. Juni dieses Jahres seine Premiere hat. Um Heimatgeschichte so lebendig zu gestalten, wie es die Schönbuch-Bühne tut, bedarf es enormen Engagements. Juan Villarroja, der Vorsitzende des Koordinationsgremiums „Fryheit 1525“ und Reiner Rupp, zuständig für das Referat Öffentlichkeitsarbeit, lassen uns „hinter die Kulissen“ blicken.

Die Schönbuch-Bühne Weil 1986 e. V. wurde am 14. März 1986 gegründet. Die Idee, in Weil im Schönbuch Theater zu spielen, entstand schon früher, als A-Jugendspieler der Abteilung Handball in der Sportvereinigung Weil im Schönbuch versuchten, ein bißchen Geld für einen Mannschaftsausflug zu sammeln.

geschichte ein Teil zum kulturellen Leben in der Gemeinde und den Gemeinden um den Schönbuch beizutragen werden sollte. Der 1. Vorsitzende der Schönbuch-Bühne ist seit Januar 1991 Bernhard Schimpf, zur Zeit werden die Vereinsgeschäfte von Juan Villarroja und Bettina Hentrich wahrgenommen.

Jahren intensiver Vorarbeit kam im Juni 1991 schließlich der Tag der Wahrheit: 80 Darsteller hauchten der „Schönbuch-Saga“ bei der Premiere Leben ein. Die vielen tausend Stunden Arbeit wurden belohnt – mit ausverkauften Vorstellungen und durchweg positiver Resonanz beim Publikum. Das Ziel, Heimatgeschichte



Ein großer Erfolg für die Schönbuch-Bühne wurde 1991 die Aufführung der Schönbuch-Saga als Freilichtspiele bei der Weiler Hütte (unser Foto). Im Sommer dieses Jahres steht „Fryheit 1525“ auf dem Programm. Insgesamt 15 Mal wird das zweite Freilichtstück bei der Weiler Hütte aufgeführt.

Damals engagierte sich Franz Prechl, der im Landestheater Tübingen schon Theater-Erfahrungen sammeln konnte, bei den Theaterambitionen der jugendlichen Sportler. Mit einer Balance aus professionellem Anspruch und schauspielerischer Leichtigkeit gelang es Franz Prechl, eine Theater-Truppe zu schmieden, die bis heute einen Teil des Kerns der Schönbuch-Bühne bildet.

Im Rahmen der Sportvereinigung wurden 3 Stücke im Turnerheim Weil im Schönbuch aufgeführt. Mehr und mehr entdeckten auch Nicht-Sportler ihre Liebe zum Theaterspielen, so daß die Gründung eines selbständigen Vereins nahelag und 1986 unter dem Namen „Volks-Theatergruppe Weil im Schönbuch“ der Weiler Theaterverein ins Leben gerufen wurden. Im Herbst 1991 sollte mit der Namensänderung in „Schönbuch-Bühne Weil 1986 e. V.“ der Tatsache Rechnung getragen werden, daß nun nicht mehr nur „Volks-Theater“ gespielt, sondern mit selbstverfaßten Stücken über die Heimat-

Die Schönbuch-Bühne zählt 1993 rund 100 Mitglieder aller Altersstufen. Ihren bisher größten Erfolg konnte die Schönbuch-Bühne mit der Aufführung der „Schönbuch-Saga“ im Juni 1991 verbuchen. Allerdings hatten die Vorbereitungen zu diesen 1. Freilichtspielen schon im Herbst 1989 begonnen. Der damalige erste Vorsitzende Andreas Pisch hatte erste Gespräche mit dem bekannten Weiler Heimatforscher Rektor a.D. Walter Hahn über die Möglichkeit von Freilichtspielen im Schönbuch geführt. Walter Hahn, der auch schon das Basis-Material für die Aufführungen des Weiler Theatervereins während der 800-Jahr-Feier 1988 in Weil im Schönbuch geliefert hatte, sah mit diesem Vorschlag einen lang gehegten Wunsch in Erfüllung gehen. Unter seiner aktiven Mitarbeit entstand die „Schönbuch-Saga“. Das enorme finanzielle Risiko, das der junge Verein mit den 1. Freilichtspielen tragen mußte, führte im Vorfeld zu sorgenvollen Mienen bei den Mitgliedern. Nach zwei

wieder „lebendig“ werden zu lassen, war also erreicht. Juan Villarroja betont: „Erst das Zusammenwirken und die Mithilfe von weiteren 6 Weiler Vereinen, von Geld- und Sachspenden aus der Bevölkerung machten die „Schönbuch-Saga“ möglich und zu dem was sie war: eine Gesamt-Weilerische Leistung.“

## Viel Hilfe

Mit dem Projekt „Schönbuch-Saga“ entstand auch die Frage nach dem geeigneten Standort für die Aufführungen. Die in mühevoller Arbeit von der Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege e. V. geschaffene „Weiler Hütte“ wurde der Schönbuch-Bühne von der Arbeitsgemeinschaft als Aufführungsort angeboten. Sie erkannte in dem Projekt der Schönbuch-Bühne einen Teil der eigenen Satzung wieder – die Aufarbeitung von Heimatgeschichte. Nebenbei erbrachten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft unschätzbare Arbeit beim Kulissenbau für die „Schönbuch-Saga“.

Angesichts der hohen Mietkosten für eine Zuschauertribüne ist es einer der höchsten Wünsche des Weiler Theatervereins, eine eigene Freilichtbühne zu bekommen.

Juan Villarroja: „Die Schönbuch-Bühne führt die Freilichtspiele nicht durch, um Geld zu verdienen. Sonst könnte jedes Jahr mit abnehmendem Aufwand immer wieder das gleiche Stück aufgeführt werden. Unser Ziel ist es vielmehr, die erzählenswerten Begebenheiten aus der Geschichte der Gemeinde Weil im Schönbuch und des Naturparks Schönbuch am Leben zu erhalten. Aufgrund des enormen Aufwandes können wir nicht Jahr für Jahr eine neue Heimat-Geschichte erzählen. Wir haben uns darauf geeinigt, „nur“ alle zwei Jahre ein Freilichtstück aufzuführen.“

## Fryheit 1525

Im Sommer dieses Jahres gibt es die 2. Freilichtspiele an der Weiler Hütte. Sie haben den Titel „Fryheit 1525“. Dabei wird eine Zeit des Umbruchs im Jahr 1525 beschrieben, in der sich alt-hergebrachte Werte, wie Rechtssprechung und Religion vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Armut drastisch veränderten. Eine der entscheidenden Schlachten im Bauernkrieg fand am 12. Mai 1525 zwischen Böblingen und Sindelfingen statt. Und das Vorfeld dieser Schlacht liefert die Berechtigung für die Schönbuch-Bühne, den Bauernkrieg als Heimatgeschichte aufzuarbeiten: Truchseß von Waldburg lagerte vor der Schlacht von Böblingen bei Weil im Schönbuch und wartete hier auf Sold für sein Landsknecht-Heer. Juan Villarroja betont: „Fryheit 1525 ist jedoch kein blutrünstiges Stück – es soll vielmehr auf unterhaltsame Weise die Lebensumstände der damaligen Bevölkerung darstellen. Denn trotz aller Beschwerden des Alltags waren auch diese Menschen

## Freilichtspiele 1993

### Weiler Hütte



### Fryheit 1525

keine Kinder von Traurigkeit.“

Die Arbeit an den Kostümen erfordert gegenüber der „Schönbuch-Saga“ einen ungleich höheren Aufwand. Da die Kostüme aus Kostengründen nicht geliehen werden können, arbeitet die vereinseigene „Kostümschneiderei“ unter Charlotte Kapp, Gitta Stotz und Irene Villarroja mit Hochdruck an den rund 150 Kostümen, die dem hohen Anspruch an Detailtreue und historischer Richtigkeit entsprechen sollen. Unschätzbare Mithilfe wurde der Schönbuch-Bühne bei dieser Arbeit aus der Bevölkerung zuteil.

Wie auch bei der Kostümschneiderei sind alle anderen Bereiche auf die Unterstützung von außen angewiesen. Juan Villarroja: „Deshalb kann „Fryheit 1525“ nur als Gemeinschaftsprojekt von vielen Weiler-Bürgern verstanden werden. Letztlich steht und fällt die Serie „lebendige Heimatgeschichte“ mit der Mund-zu-Mund-Werbung, die genügend Besucher zu den Aufführungen bringt, um die enormen Kosten zu decken. Und auch hier sind wir auf die aktive Mitarbeit der Bürger angewiesen.“

## Karten reservieren

Insgesamt 15 mal wird „Fryheit 1525“ aufgeführt, am 18., 19., 20. Juni, am 23. Juni, am 25., 26., 27. Juni, am 30. Juni, am 2., 3., 4. Juli, am 7. Juli und am 9., 10., 11. Juli. Die Kartenreservierung für die neuen

Freilichtspiele hat im Februar begonnen. Die Schönbuch-Bühne bietet als originelles Geschenk für Geburtstage, Ostern und sonstige Anlässe Geschenkgutscheine für „Fryheit 1525“ an. Die Erfahrungen der „Schönbuch-Saga“ haben gezeigt, daß viele Besucher, die sich auf die Abendkasse verlassen haben, keine Karten mehr bekommen konnten. Aufgrund des enormen finanziellen Risikos ist es jedoch der Schönbuch-Bühnen nicht möglich, Karten für die Abendkasse zurückzuhalten.

Wer im Sommer dieses Jahres mit „Fryheit 1525“ lebendige Heimatgeschichte erleben möchte, sollte sich rechtzeitig Karten reservieren. Möglich ist dies bei Juan Villarroja, Telefon 07157/61480, Bettina Hentrich, Tel. 07034/8882 (Anrufbeantworter oder nach 17 Uhr), und über das Schönbuch-Bühne-Faxgerät, 07157/65823.

## Weil im Schönbuchs neue Postleitzahlen

Für die Gemeinde Weil im Schönbuch gelten ab 1. Juli 1993 folgende neue Postleitzahlen: Zustellung 71093, Postfächer 1101 bis 1165; 71089, Postfächer 1201 bis 1261; 71090.